



BUNDESVERBAND KERAMISCHE ROHSTOFFE
UND INDUSTRIEMINERALE e.V.

2019 / 2020



GESCHÄFTSBERICHT



INHALT

4 Vorwort

5 Nachruf auf Herrn Dipl.-Berging. Gerd Erbslöh

FACHTHEMEN

6 Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren

- 1.1. Bundesberggesetz
- 1.2. Geologiedatengesetz
- 1.3. Landes- und Regionalplanung

10 Umwelt

- 2.1. Umwelt- und Klimaschutz
- 2.2. Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz
- 2.3. Gewässerschutz
- 2.4. Stoffrecht
- 2.5. Arbeitssicherheit

19 Energiethemen

20 Steuern und Abgaben

BERATUNG, KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

21 Beratung und aktuelle Informationen

- 1.1. BKRI-Aktuell/Rundschreiben
- 1.2. Verbandsstatistik
- 1.3. Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

22 Öffentlichkeitsarbeit

- 2.1. European Minerals Day (Europäischer Rohstofftag) 2019
- 2.2. 25 Jahre Artenschutzprojekt Amphibien –
Ministerin Höfken besuchte Tonbergbau
- 2.3. Unterstützung des Keramikmuseums Westerwald:
Sponsoring »Tonkasten« durch die
Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.
- 2.4. Projekt Tonkisten
- 2.5. BKRI Jahrestagung 2019 in Karlsruhe
- 2.6. Neue Broschüre der Bundesanstalt für
Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)
- 2.7. Gemeinsame Sitzung der BKRI Fachausschüsse:
Exkursion zur halboffenen Weidelandschaft »Schmidtenhöhe«

31 Die BKRI-Ausschüsse

32 Forschung

35 BKRI-Profil

36 BKRI Versandstatistik 2019

37 Unser Netzwerk

38 Vorstand und Geschäftsführung 2019 / 2020

40 Impressum



TONTAGEBAU SCHMIDTENHÖHE

VORWORT

Sehr geehrte Mitglieder und Geschäftsfreunde, liebe Leserinnen und Leser!

Dieses Vorwort entsteht in einer Zeit beispielloser gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Veränderungen und Herausforderungen. Die Corona-Pandemie greift täglich in unser Leben, unsere Bewegungsmöglichkeiten und auch in die geschäftlichen Beziehungen unserer Mitgliedsfirmen ein. Die BKRI Mitgliedsunternehmen haben seit jeher einen hohen Exportanteil, teilweise liegt dieser bei über 40%. Unsere Produkte gehen ins europäische und außereuropäische Ausland. Dieser Export und Handel ist jetzt fast zusammengebrochen. Die derzeitigen Schwierigkeiten sind in der Nachkriegszeit beispiellos, wie auch unsere Kanzlerin mehrfach ausgeführt hat.

Der BKRI steht in diesen schwierigen Zeiten seinen Mitgliedsfirmen wie gewohnt zur Verfügung und ist mehr denn je gefordert. In der Gemeinschaft der Unternehmerverbände Steine-Erden-Keramik bieten wir eine umfassende Beratungsleistung an. Diese wird von unseren Mitgliedern umfangreich genutzt. Technisch sind wir auf dem modernsten Stand und können unseren gewohnten Service, auch über elektronische Kommunikationswege, anbieten. Wir unterstützen unsere Mitgliedsfirmen und stehen zusammen an Ihrer Seite!

In dieser Lage treten die aktuellen wirtschaftspolitischen Themen und Herausforderungen etwas in den Hintergrund, sind jedoch nicht gelöst. Leider blickt der BKRI diesbezüglich auf ein sehr schwieriges Jahr zurück, das geprägt war von vielen gesetzgeberischen Vorgängen, die unsere Branche massiv betreffen und sich leider negativ auswirken würden. Es wäre sehr wünschenswert, wenn diese belastenden Maßnahmen, wie das Klimapakete, jetzt vor dem Hintergrund der Corona Krise überprüft und in der Umsetzung angepasst würden. Zusätzliche Belastungen sind für unsere Branche weniger denn je verkraftbar!

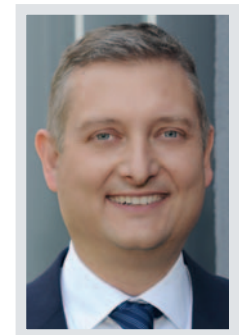
Für uns alle liegt die Zeit vor Corona schon sehr weit zurück. Wenn wir zurückblicken auf das Jahr 2019, so können wir einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf verzeichnen. Die wirtschaftliche Situation unserer Mitgliedsunternehmen bis zur Corona-Krise war gut und man blickte mit Optimismus in die Zukunft.

Wir haben letztes Jahr unser Logo modernisiert und dabei farblich den Unternehmerverbänden Steine | Erden | Keramik angepasst. In diesem Zusammenhang haben wir auch das Layout unseres Geschäftsberichts neu und moderner gestaltet. Gefällt es Ihnen?

Wir danken allen Mitgliedsfirmen, unserem Vorstand sowie den Mitgliedern unserer Arbeitsausschüsse und Arbeitskreise für die gute und enge Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen auch in diesen schwierigen Zeiten alles Gute. Bleiben Sie gesund!



Dr. Hendrik Huppert
Vorsitzender



Dr. Matthias Schlotmann
Geschäftsführer

NACHRUF

AUF HERRN DIPL.-BERGING. GERD ERBSLÖH

Der Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale trauert um seinen ehemaligen langjährigen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dipl.-Berging. Gerd Erbslöh, der im Alter von 92 Jahren am 24. September 2019, verstorben ist.

Herr Erbslöh war jahrzehntelang engagiertes Mitglied unseres Vorstands und von 1982 bis 1993 Vorsitzender des Vorstands unserer Vereinigung. Mit seinem großen Fleiß, seiner großen Sachkenntnis fußend auf seiner langjährigen Berufserfahrung als Unternehmer, und mit großem Geschick in der Verhandlungsführung, erwarb er sich als Vorstandsvorsitzender das Vertrauen der Mitgliedsfirmen.

Wir schätzten seine ruhige und überlegte Art Dinge anzupacken, seine Beharrlichkeit und insbesondere auch seinen immer wieder präsenten Humor – ihm gelang es, mit der Überzeugungskraft seiner allseits geschätzten Persönlichkeit im Vorstand unserer Vereinigung eine gute und mitunter auch heitere Atmosphäre zu schaffen. Sie war auch eine gute Basis für die erfolgreiche Arbeit des BKRI in den verschiedenen Gremien der Industrie, der Kommunen und der Behörden sowie auch in der Öffentlichkeit. Die Mitgliedsfirmen wussten, warum sie Herrn Erbslöh über mehrere Wahlperioden zu ihrem Vorsitzenden wählten. Sie vertrauten seiner Persönlichkeit und schätzten seine solide Arbeit sehr.

Herr Erbslöh nahm mit großer Sorgfalt und sehr gewissenhaft das Ehrenamt des Vorstandsvorsitzenden wahr. Der BKRI war mit ihm als Vorstandsvorsitzenden ein allseits anerkannter Gesprächspartner.

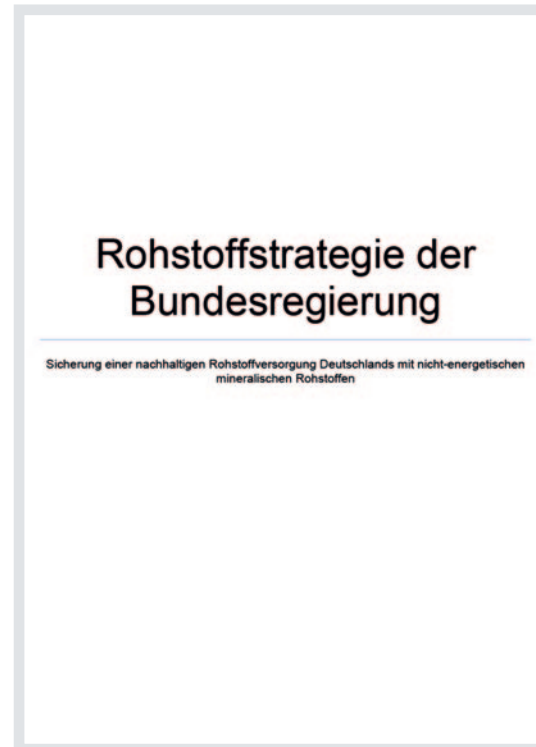
Herr Erbslöh hat sich um unsere Industrie sehr verdient gemacht. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.

FACHTHEMEN

1. Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren

Die Versorgung mit Rohstoffen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Insbesondere unsere heimischen Rohstoffe aus Deutschland tragen zu einem großen Teil zu dieser Versorgungssicherheit bei. Rohstoffe stehen an erster Stelle der Wertschöpfungsketten und sind Ausgangsprodukt jeder industriellen Tätigkeit. Daher und wegen der langfristigen Investitionszyklen brauchen die Unternehmen der Rohstoffindustrie Planungs- und Investitionssicherheit.

Wir begrüßen es sehr, dass die **Bundesregierung** ihre **neue Rohstoffstrategie** im Januar 2020 verabschiedet hat und damit die richtigen Akzente setzt. Es ist wichtig, dass die Strategie mehrfach die Bedeutung heimischer Rohstoffe hervorhebt, insbesondere zur Verringerung der Importabhängigkeit. Weiterhin positiv ist, dass auch die Aspekte »Natur auf Zeit« und »Akzeptanz für heimische Rohstoffsicherung stärken« adressiert werden. So soll die BGR die geologischen Dienste der Länder unterstützen und allgemein verständliche Informationen zur Verbesserung der Akzeptanz der heimischen Rohstoffsicherung bereitstellen. Weiterhin soll D-EITI auch unter Akzeptanzgesichtspunkten fortgeführt werden. Deutschland hat erfolgreich den internationalen Transparenzstandard der **Extractive In-**



dustries Transparency Initiative (EITI) umgesetzt und damit als erstes EU-Mitglied und als achttes von weltweit 52 Mitgliedsländern das Prädikat EITI-konformes Land erhalten. Wichtigster Bestandteil der Umsetzung ist ein jährlich vorzulegender Bericht, in dem neben Informationen und Daten zum nationalen Rohstoffsektor, Zahlungen der rohstoffgewinnenden (extraktiven) Unternehmen und entsprechende Einnahmen des Staates transparent gemacht werden.

Zentrale Voraussetzung für die Erstellung des Berichts war die freiwillige Beteiligung der rohstofffördernden Unternehmen sowie die Unterstützung der beteiligten Verwaltungen von Bund, Ländern und Kommunen. Auch Unternehmen aus unserem Sektor haben sich beteiligt, wofür wir uns bedanken.

1.1. Bundesberggesetz

Das Bundesberggesetz ist bewährte Grundlage für die Genehmigungsverfahren unserer Mitgliedsfirmen. Es ist daher, wie bereits in den vergangenen Jahren, eine der wichtigsten Aufgaben des BKRI, bei Fragen des Bundesberggesetzes konstruktiv mitzuarbeiten und Tendenzen zur Abschaffung oder sonstigen für unsere Firmen nachteiligen Änderungen des Bundesberggesetzes entgegenzuwirken. Wir arbeiten bei Fragen des Bundesberggesetzes intensiv mit unserem Berliner Dachverband Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. (VRB) zusammen.

Das Bundesberggesetz unterliegt mittlerweile ständigen kleinen Änderungen, die wir stets sehr eng begleiten. Unser Ziel ist es, dieses Fachgesetz durch stetige Anpassung aktuell und praxisnah zu halten.

1.2. Geologiedatengesetz

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) hat einen Entwurf für ein Geologiedatengesetz vorgelegt, der auch von der Bundesregierung in das gesetzgeberische Verfahren gegeben wurde. Das Geologiedatengesetz ersetzt das Lagerstättengesetz und konkretisiert den Umfang der Übermittlung und Veröffentlichung von geologischen Daten. Hintergrund des Gesetzes ist auch die Sicherstellung einer Standortauswahl für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle. Das Gesetz erfasst auch den umfassenden Bestand der Altdaten.

Der BKRI und unsere Bundesverbände bbs und VRB begleiten diesen Vorgang bereits von Anfang an und haben mehrfach gegenüber dem BMWi umfassend hierzu Stellung genommen. Wir lehnen die Pläne zur weitgehenden Veröffentlichung von Unternehmensdaten ab. Das Gesetz greift in die verfassungsmäßig garantierten Eigentumsrechte der Unternehmen ein, die diese Daten mit privaten Mitteln erhoben haben. Dies hat auch ein Rechtsgutachten von Professor Rossi, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht sowie Gesetzgebungslehre der Universität Augsburg aufgezeigt, dessen Mitauftraggeber der BKRI ist.



Obwohl wir hierzu mehrfach gegenüber dem BMWi Stellung genommen haben und an der Anhörung beteiligt waren, konnten die Industrieverbände inhaltlich keine maßgeblichen Veränderungen erreichen. Insoweit ist eine unserer Forderungen die Ausnahme von Bohrungen von bis zu 100 Metern Tiefe von den Veröffentlichungspflichten dieses Gesetzes. Die vorgesehene Veröffentlichung der Daten ist nicht akzeptabel, da es sich bei den geologischen Daten um »das Tafelsilber« unserer



REKULTIVIERTER TAGEBAU AUGUST-THYSSEN

Mitgliedsunternehmen handelt. Das Gesetz gefährdet massiv unsere Wettbewerbsfähigkeit, weil die von den Unternehmen mit eigenen Mitteln gewonnenen Datenanalysen zwangsweise der Öffentlichkeit und damit auch unseren Wettbewerbern zur Verfügung gestellt werden. Wir werden das Gesetzgebungsverfahren bei Bundestag und Bundesrat weiter aktiv begleiten.

1.3. Landes- und Regionalplanung

Der BKRI begleitete im Berichtszeitraum erneut die Überprüfung der Landes- und Regionalpläne in Rheinland-Pfalz, Hessen, Sachsen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen und ist in den Gremien der beiden Planungsgemeinschaften Mittelrhein-Westerwald und Rheinhessen-Nahe über seine Kooperation mit den Unternehmerverbänden Steine | Erden | Keramik vertreten. Die Regionalplanung spielt für die heimische Rohstoffgewinnung eine wichtige Rolle. Außerhalb von regionalplanerisch ausgewiesenen Rohstoffflächen ist die Rechts- und Planungssicherheit für die Rohstoffgewinnung nur schwer möglich.

In Nordrhein-Westfalen wurde die Überarbeitung des **Regionalplans Köln**, Teilplan Nichtenergetische Rohstoffe, fortgesetzt. In unregelmäßigen Abständen finden hierzu Abgrabungskonferenzen statt. Ziele dieser Konferenzen sind der fachliche Dialog und Erfahrungsaustausch

zwischen der Regionalplanungsbehörde und den Hauptakteuren des Abtragungsgeschehens im Bezirk Köln. Die erste Offenlage wird in Kürze stattfinden.

In **Hessen** stehen aktuell die Überarbeitungen der drei Regionalpläne für Südhessen, Mittelhessen und Nordhessen an. Mit den ersten Offenlagen ist nicht vor Ende 2020 oder Anfang 2021 zu rechnen.

In der **Vulkaneifel** konnte der Lösungsdialog zur Rohstoffsicherung abgeschlossen werden. Ziel dieses mit zahlreichen Akteuren vor Ort an runden Tischen geführten Fachdialoges war (vor dem Hintergrund einer massiven Akzeptanzproblematik der Rohstoffgewinnung) die Erarbeitung eines möglichst breit getragenen Rohstoffsicherungskonzeptes als Grundlage für die Regionalplanung, um den Auftrag aus dem Landesentwicklungsprogramm an die Planungsgemeinschaft zur Lagerstätten-sicherung in der Vulkaneifel erfüllen zu können.

Ferner ist unser Kooperationspartner Rheinischer Unternehmerverband Steine und Erden e.V. als Vertreter der Landesvereinigung der Unternehmerverbände in Rheinland-Pfalz (LVU) Mitglied im Fachbeirat zur Vorstudie einer möglichen **Regiopole Mittelrhein-Westerwald**. Der Begriff der Regiopole wird abgeleitet vom Begriff der Metropole und stellt

zwischen den Metropolen eine großräumige Verantwortungsgemeinschaft dar. Den Regiopolen wird damit eine regionsprägende Rolle zugesprochen.

UMWELT

2.1. Umwelt- und Naturschutz

Seit mehr als 25 Jahren engagiert sich der BKRI in Natur- und Artenschutzprojekten. Dieses Jubiläum haben wir 2019 im Rahmen einer Veranstaltung gefeiert.



Im Leitfaden der Europäischen Kommission zur Rohstoffgewinnung, unter Berücksichtigung der Anforderungen an Natura-2000-Gebiete, wird anerkannt, dass Gebiete, in denen keramische Rohstoffe abgebaut werden, von besonderer Bedeutung für den Naturschutz auf nationaler und auf europäischer Ebene sind, weil durch den Abbau Lebensräume für

bedrohte Arten entstehen können. Die Kommission stuft unsere Rahmenvereinbarungen über den Schutz von FFH-Arten und Vogelarten beim Abbau keramischer Rohstoffe als »Best-Practice« ein. Ferner hat das Bundesamt für Naturschutz (BfN) in einem Gutachten die Rechtssicherheit unserer Rahmenvereinbarungen bestätigt.

Insgesamt wurden 2018 im Rahmen der **Amphibien-Betreuung der Tongruben** in 42 Tongruben die Gewässersituation kontrolliert und Bestandsaufnahmen relevanter Amphibienarten durchgeführt. Der Schwerpunkt lag vor allem auf Nachterfassungen zur Bestandabschätzung (Laubfrosch, Gelbbauchunke). Von beiden Arten werden lediglich die bereits länger ruhenden Abgrabungen nicht mehr besiedelt. Im sehr trockenen Jahr 2018 war die Gewässersituation in den Gruben teils sehr heterogen ausgeprägt. Eine ausreichende Reproduktion war daher in einigen Gruben nicht oder nur sehr begrenzt möglich, einige Gruben trockneten sogar bis auf die Pumpensümpfe komplett aus. Hinsichtlich dieser Entwicklung, sollte die Neuanlage von Gewässern grundsätzlich modifiziert werden.

Um unsere Naturschutzaktivitäten weiter auszubauen, beteiligt sich der BKRI u. a. an einem **Projekt zum Schutz von FFH-Arten und Vogelarten in inaktiven und ausgetonten Tagebauen** der



Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord sowie an der **Biodiversitätsdatenbank** seines Berliner Dachverbandes Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V. Ziel der Datenbank ist es, den Beitrag der Steine- und Erden-Industrie zur Förderung und zum Erhalt der biologischen Vielfalt für jedermann sichtbar zu machen.



MIT DEM ARTENSCHUTZPROJEKT

»LAUBFROSCH IM WESTERWALD«

FING AM 01. JULI 1993 ALLES AN

**HEUTE KOMMEN GELBBAUCHUNKEN MEISTENS NUR NOCH IN
VOM MENSCHEN GESCHAFFENEN SEKUNDÄRLEBENSÄRÄUMEN,
WIE TONGRUBEN, VOR**



„ Der BKRI und seine Mitgliedsfirmen praktizieren seit 25 Jahren erfolgreich Naturschutz in enger Zusammenarbeit mit der SGD Nord. Erfolgsbeispiele sind das gemeinsam durchgeführte Laubfroschprojekt und die Bewirtschaftung der „Natura 2000“-Gebiete in den Tagebauen. Der konstruktive Dialog zwischen Rohstoffwirtschaft, Naturschutz und Politik führt zu einer Win-Win-Situation. Der Abbau von Rohstoffen fördert nicht nur die Ansiedlung und den Schutz seltener Tier- und Pflanzenarten. Durch die geschlossenen Vereinbarungen verpflichtet sich die Branche zusätzlich, mehr für die Umwelt zu tun als gesetzlich vorgeschrieben. Die Mitgliedsfirmen des BKRI profitieren von zusätzlicher Rechtssicherheit beim Rohstoffabbau. „

DR. HENDRIK HUPPERT
Vorsitzender, Bundesverband Keramische
Rohstoffe und Industriemineralien e.V.
ZUM THEMA ARTENSCHUTZPROJEKT

Darüber hinaus begleitete der BKRI im Berichtszeitraum für die Branche wichtige Gesetzgebungs- und Ordnungsverfahren auf Bundes- und Landesebene.

Für 2020 ist ein letzter Anlauf für ein Bundesratsverfahren zur **Mantelverordnung** geplant. Für die Mitgliedsfirmen des BKRI ist es in diesem Zusammenhang elementar, dass auch in Zukunft die Verfüllung von Tagebauen und damit die bergrechtliche Wiedernutzbarmachung gesichert ist. Während der Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten größtenteils zustimmungsfähig ist, sind die Anforderungen an den Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen in technischen Bauwerken nach wie vor strittig.

Mit Schreiben vom 31.01.2020 hat das bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz die Fortschreibung des bayerischen Verfüll-Leitfadens bekanntgegeben. In enger Zusammenarbeit zwischen den bayerischen Ministerien, allen voran den Bayerischen Umweltministerien, der Staatskanzlei, den Fachbehörden und Wirtschaftsverbänden wurde der Verfüll-Leitfaden umfassend überarbeitet.

In Hessen steht aktuell die Fortschreibung der Hessischen Verfüllrichtlinie an. In diesem Zusammenhang führten wir u. a. ein Gespräch

mit der stellvertretenden Vorsitzenden und Umweltpolitischen Sprecherin der CDU-Fraktion im hessischen Landtag, Frau Lena Arnoldt.

Ferner hat das Bundeskabinett die Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zur Umsetzung der europäischen Abfallrahmenrichtlinie beschlossen. Wir begleiten das Thema über unseren Bundesverband bbs.

Die Überarbeitung der im Koalitionsvertrag verankerten Novelle der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (**TA Luft**) soll nunmehr zügig verabschiedet und an den Stand der Technik angepasst werden. Der Maßstab für Änderungen werden europäische Vorgaben sein (1:1 Umsetzung). In diesem Zusammenhang konnten wir bislang für unsere Branche fachlich wesentliche Änderungen erreichen.

2.2. Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz

Als mittelständisch geprägte Industrie bekennen wir uns zum Standort Deutschland und zu einer effizienten heimischen Rohstoffförderung und Nutzung. Daher sind Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz seit langem für unsere Industrie eine Selbstverständlichkeit.

Auf nationaler Ebene bearbeiten wir die Themen **Rohstoffstrategie und Ressourceneffizienzprogramm** über unseren Berliner Dachverband Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V..

Das Deutsche Ressourceneffizienzprogramm (ProgRes) befasst sich mit der Steigerung der Ressourceneffizienz und der Ressourcenschonung bei der Nutzung von Rohstoffen. **ProgRes III** ist insgesamt weniger ökologisch idealisiert und weniger wirtschaftskritisch als die Versionen I und II. ProgRes III fokussiert sich aus Sicht der Baustoffindustrie auf die Effizienz in der Verarbeitung und der Produktion von Baustoffen sowie Themen der Kreislaufwirtschaft, wie der Produktverantwortung oder dem Einsatz von Sekundärrohstoffen. Die Rohstoffgewinnung spielt in ProgRes III nur eine untergeordnete Rolle. Ressourcenschonung begänne bei der Rohstoffgewinnung. Die Grundlage einer verantwortungsvollen Roh-

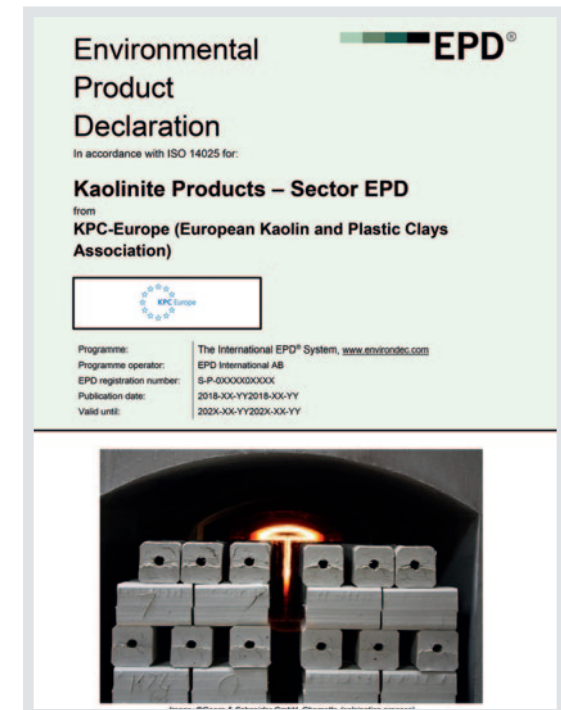
stoffversorgung sei die Einhaltung der menschenrechtlichen, sozialen und ökologischen Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Rohstofflieferketten durch die beteiligten Unternehmen.



Rund 90 Prozent der mineralischen Bau- und Abbruchabfälle werden verwertet

Auf europäischer Ebene haben wir im Berichtszeitraum die Veröffentlichungen der **Umwelt-Produktdeklaration (EPD)** für unsere Rohstoffe weiter vorangetrieben. Über IMA-Europe erarbeiten wir zurzeit europäische EPDs für Ton, Kaolin und Schamotte.

Eine Umwelt-Produktdeklaration (EPD) ist ein Dokument, in dem die umweltrelevanten Eigenschaften eines bestimmten Produktes in Form von neutralen und objektiven Daten ab-



gebildet werden. Diese Daten decken möglichst alle Auswirkungen ab, die das Produkt auf seine Umwelt haben kann. Dabei wird im Idealfall der gesamte Lebensweg des Produktes berücksichtigt. Umweltdaten von Produkten könnten zukünftig Bestandteil harmonisierter Normen und CE-Kennzeichnungen in der Baustoffindustrie werden.

2.3. Gewässerschutz

Seit dem 01. Januar 2019 gilt zwischen BKRI, Umweltministerium Rheinland-Pfalz und den Genehmigungsbehörden die Rahmenvereinbarung über die Einleitung von Wässern des Tonbergbaus im Westerwald in die Oberflächengewässer.

Für die Unternehmen ist die Umsetzung des neuen Zielerreichungswerts von 100mg/l für den Parameter der abfiltrierbaren Stoffe nach wie vor eine große technische und finanzielle Herausforderung, der wir uns stellen. Durch die Vermeidung der Einleitung von Schwebstoffen in die Oberflächengewässer, auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, soll die Gewässerqualität im Westerwald verbessert werden.



Ungetrübte Natur: Der Gelbach bei Montabaur



Insbesondere zur Verbesserung der Gewässergüte des Gelbachs hat die SGD Nord Konzepte entwickelt, um die Einleitung von Tonpartikeln zu verhindern. Im Einzugsgebiet des Gelbachs liegen die bedeutendsten Tonvorkommen der Bundesrepublik. 38 Tontagebaue sind hier angesiedelt.

Die SGD Nord hat viel getan, um die Qualität der Westerwälder Gewässer zu verbessern.

OBERFLÄCHENWASSER

KLARE BÄCHE IM WESTERWALD

Der Westerwald ist bekannt für seine Tonvorkommen, die im Tagebau abgebaut werden. Das Problem: Regenwasser sammelt sich am Grund der weitläufigen Gruben und muss abgeleitet werden. Tauchpumpen transportieren das Wasser in Reinigungsbecken, wo sich die enthaltenen Tonpartikel absetzen. Das so gereinigte Wasser wird in die Bäche des Westerwaldes eingeleitet, unter anderem in den Gelbach. Doch Tonpartikel setzen sich nur langsam ab, weil sie plättchenförmige Teilchen bilden, die lange im Wasser schweben. Deshalb sind in den eingeleiteten Niederschlagsabwässern oft noch viele Schwebstoffe enthalten, die die Bäche trüben und verunreinigen. Außerdem tragen sie unter anderem Schadstoffe wie zum Beispiel Dioxin in die Gewässer.

Es existieren zwar gesetzliche Grenzwerte für den Partikelanteil im eingeleiteten Wasser. Aufgrund der Struktur und der spezifischen Eigenschaften der Tonteilchen, die sich zudem je nach Lagerstätte erheblich unterscheiden können, waren in der Vergangenheit trotz eingehaltener rechtlicher Vorgaben dennoch erhebliche Trübungen und Sedimenteinträge in die Gewässer zu beobachten. Daher wurde im Dezember 2017 zur weiteren Verbesserung des Gewässerschutzes gemeinsam vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz sowie vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau und dem Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V. eine Rahmenvereinbarung über die Einleitung von Wasser des Tonbergbaus im

Westerwald in die Oberflächengewässer unterzeichnet. Vorausgegangen waren mehrere durch die SGD Nord durchgeführte Untersuchungskampagnen, insbesondere um im Gelbach den Eintrag von Dioxinen zu reduzieren, die im Westerwälder Ton enthalten sind. Die SGD Nord hat im Vorfeld die Grundlagen erarbeitet, Systeme der Abwasserbeseitigung zu gestalten und entsprechende Vereinbarungen mit den abbauenden Unternehmen initiiert sowie diese fachlich unterstützt. Auch nach Abschluss der Vereinbarung unterstützt die SGD sowohl die Landesanstalt für Geologie und Bergbau als zuständige Fachbehörde als auch die Betriebe hinsichtlich möglicher weitergehender Rückhaltungsmaßnahmen und der Bewirtschaftung des Niederschlagswassers. *



Joachim Gerke leitet die Abteilung 3 der SGD Nord. Mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kümmert er sich um die Wasserwirtschaft, das Fischereiwesen, die Abfallwirtschaft und den Bodenschutz. Neben dem Zentralreferat in Koblenz ist die Abteilung mit ihren Regionalstellen in Koblenz, Montabaur und Trier präsent.

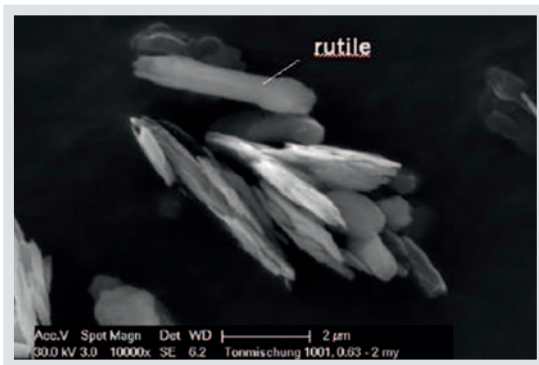
32

Die **Westerwälder Tonindustrie** bekennt sich zu ihrer Verantwortung zur Schonung und zum Schutz der heimischen Gewässer.

2.4. Stoffrecht

Wie in den vergangenen Jahren stellte das Stoffrecht einen Tätigkeitsschwerpunkt dar.

Die Unbedenklichkeit von Rohstoffen ist ein wichtiges Kriterium für Sicherheit und Qualität von Erzeugnissen. Nach langen und kontroversen Diskussionen auf EU-Ebene hat die Europäische Kommission im Berichtszeitraum die **Einstufung und Kennzeichnung von Titandioxid**, mit unter Umständen weitreichenden Folgen für die Rohstoffindustrie, verabschiedet. Titanminerale wie Anatas oder Rutil können in magmatischen, metamorphen und sekundären Lagerstätten vorkommen. Zukünftig werden pulverförmige Stoffe und Gemische mit einem Titandioxidgehalt (Aerodynamischer Durchmesser $\leq 10 \mu\text{m}$) von $\geq 1 \%$ als krebserzeugend Kategorie 2 eingestuft und gekennzeichnet (H351i).



©FGK Ein Rutilplättchen im Ton unter dem Rasterelektronenmikroskop

Schwerwiegende Rechtsfolgen könnte die Einstufung für den Recycling- und Abfallbereich haben. Produkte, die mehr als ein Prozent Titandioxid enthalten, müssten künftig als gefährlicher Abfall behandelt werden. In der TA Luft besteht eine direkte Verknüpfung zwischen der Einstufung eines Stoffes und der Emissionsbegrenzung in der Abluft. Dies könnte zu unverhältnismäßigen Nachrüstungsanforderungen an Industrieanlagen führen. Zudem sind die Marktauswirkungen wegen möglicher Abnahmerestriktionen gegenüber Stoffen mit Verdacht auf krebserzeugende Wirkung noch nicht absehbar.

Bis zuletzt hatte sich Deutschland bzw. das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gegen eine Einstufung von Titandioxid positioniert. Auch der BKRI hatte mehrfach im Verfahren Stellung genommen und aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen mitgearbeitet: Der Schutz vor Staub und allgemeinen Partikeleffekten ist ein Thema des Arbeitsschutzes. **Wir halten die Einstufung somit für fachlich falsch!** Derzeit wird in unserem europäischen Dachverband IMA-Europe über ein Messverfahren zur Bestimmung von Titandioxid in Rohstoffen diskutiert. Der BKRI ist in die Erarbeitung der Messmethode eingebunden. Die Umsetzungsfrist zur Einstufung und Kennzeichnung von Titandioxid ist der 01. Oktober 2021.

Darüber hinaus begleitet der BKRI aktiv das Thema **Nanomaterialien**. Alle Materialien, deren Hauptbestandteile in einer Dimension eine Größe zwischen 1 und 100 Milliardstel Metern (nm) haben, gelten nach der Definition der Europäische Kommission als Nanomaterial. In Lebens- sowie Futtermitteln und in der Kosmetik gelten jedoch nur all jene Stoffe als Nanomaterial, die absichtlich hergestellt wurden. Dies konnte der BKRI auf nationaler Ebene auch in der TRGS 527 Tätigkeiten mit Nanomaterialien klarstellen. Beispielsweise werden Nanoclays zur Verbesserung des Flammenschutzes oder zur Barrierewirkung bei Kunststoffen zwar aus natürlichen Quellen abgebaut, sind aber immer mechanisch und chemisch behandelt. Ein Nanomaterial muss dabei in mindestens zwei Dimensionen im Nanobereich liegen, um eine Nanoeigenschaft zu haben. **Wir sehen die Definition der Europäische Kommission somit als nicht sachgerecht an!**

2.5. Arbeitssicherheit

Aus Sicht des Arbeitsschutzes gilt: Wenn der allgemeine Staubgrenzwert eingehalten wird, sind alle Maßnahmen getroffen, um die Beschäftigten wirksam vor Gefahren durch Titan-dioxid und andere ähnlich toxikologisch unbedenkliche, wasserunlösliche und biobeständige Partikel zu schützen.

Der BKRI und seine Mitgliedsfirmen nahmen 2020 an der alle zwei Jahre stattfindenden Berichterstattung zum Sozialen Dialog Quarzfeinstaub (NEPSI) teil. Am 25. April 2006 wurde dieses branchenübergreifende Übereinkommen über den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer durch die gute Handhabung und Verwendung von kristallinem Siliziumdioxid unterzeichnet. Unserem Handeln liegt das europäische Vorsorgeprinzip zugrunde.

Zudem nehmen der BKRI und seine Mitgliedsfirmen seit 2012 erfolgreich an der Berichterstattung zur IMA-Europe Unfallstatistik und der IMA-Europe Target Zero Injury initiative teil. Unser Ziel ist es, Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden.



Sitzungen des BKRI Arbeitskreises Arbeitssicherheit



SCHAMOTTEBRAND BEI 1200 GRAD CELSIUS

ENERGIETHEMEN

Der Klimaschutz stellte thematisch einen weiteren **Schwerpunkt im Berichtszeitraum** dar.

Im Dezember 2019 ist das Klimaschutzgesetz, als zentrales Element des **Klimapakets des Bundes**, in Kraft getreten. Langfristiges Ziel ist dabei, die Treibhausgasneutralität bis 2050 zu erreichen. Als zentrales Element bekommt CO₂ einen Preis. Das Gesetz zeigt auf, wie viel CO₂ jeder Sektor noch ausstoßen darf. Zeitgleich stellte die Europäische Kommission den »European Green Deal vor«, um als erster Kontinent klimaneutral zu werden.

Der BKRI war an den Stellungnahmen des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. und unseres Berliner Dachverbandes Baustoffe - Steine und Erden e.V. zum Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) beteiligt.

Darüber hinaus haben wir an die Umwelt- und Wirtschaftsminister sowie die Bundestagsabgeordneten und ausgewählte Landtagsabgeordnete in den Bundesländern unserer Mitgliedsfirmen unsere Forderungen adressiert und zahlreiche Gespräche geführt.

Es finden nach wie vor Fachbeiträge und sonstige Veröffentlichungen im Printbereich und in Onlinemedien bei Mitgliedsfirmen, Fachgremien sowie der Öffentlichkeit hohe Beachtung. Wir haben dieses Jahr erneut viele eigene Veranstaltungen ausgerichtet und als Referenten

an anderen Veranstaltungen teilgenommen. So fand im Oktober 2019 in Limburg das Branchenforum Rohstoffe statt, in dem über aktuelle Themen der Branche informiert wurde. Darüber hinaus nahm der BKRI an einem Wirtschaftsgespräch mit Ministerpräsident Bouffier bei der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VHU) teil. Der BKRI ist der VHU im April 2020 beigetreten.



VEREINIGUNG DER HESSISCHEN
UNTERNEHMERVERBÄNDE E.V.

Unsere, nicht am Europäischen Emissionshandel teilnehmenden, Mitgliedsfirmen sind massiv von der rein nationalen CO₂-Bepreisung betroffen. Diese rein nationalen Mehrkosten summieren sich firmenabhängig auf bis zu mehrere Millionen Euro im Jahr. Die finanziellen Auswirkungen der CO₂-Bepreisung auf die Nicht-ETS-Anlagen in der Steine- und Erden Industrie insgesamt betragen jährlich bis zu 56 Mio. Euro, bei einem CO₂-Preis von 55 Euro je Tonne.

Mitarbeiter	80	40
Jahresumsatz	8,5 Mio. €	8,2 Mio. €
Emissionen	6.648 t CO ₂	11.331 t CO ₂
CO ₂ -Mehrkosten 2021	166.211 €	283.275 €
CO ₂ -Mehrkosten 2025	365.664 €	623.205 €

Bezahlbare Energiepreise für die Industrie sind aber ein entscheidender Faktor für den Wirtschaftsstandort Deutschland. **Wir fordern umfassende Entlastungstatbestände für unsere Branche zum Ausgleich indirekter Belastungen durch das BEHG.**

Unsere Mitgliedsfirmen stehen mit ihren hochwertigen Rohstoffen im EU-weiten und internationalen Wettbewerb. Schon aus Wettbewerbs- und Kostengründen haben unsere Mitgliedsfirmen ein hohes Eigeninteresse an der Steigerung der Energieeffizienz. Denn mit einer Verlagerung von Produktionsstandorten und der Verlagerung von CO₂-Emissionen in die EU oder in Drittstaaten ist dem Klima nicht geholfen.

Zudem ist die **EEG-Umlage** im Berichtszeitraum wieder gestiegen. Sie beträgt für das Jahr 2020 jetzt 6,756 Cent pro Kilowattstunde und ist damit 5,5 Prozent höher als im Vorjahr.

Nach den Prognosen wird die EEG-Umlage im Jahr 2021 bei rund sieben Cent die Kilowattstunde den Kostengipfel erreicht haben. Parallel soll ab dem Jahr 2021 die EEG-Umlage im Zuge des Klimapakets des Bundes gesenkt werden. Wie hoch die EEG-Umlage nach den Senkungen ausfallen wird ist jedoch noch unklar, da die Berechnungen bislang nicht vorliegen.

STEUERN UND ABGABEN

Das Themengebiet Steuern und Abgaben ist für die BKRI Mitgliedsfirmen seit jeher äußerst relevant, da es die Gewinn- und Verlustrechnung direkt beeinflusst. Zudem wirkt sich dieses Thema direkt auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen aus. Wir arbeiten hier eng mit unseren Berliner Dachverbänden Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. und Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. zusammen. Das besonders wichtige Thema Rückstellungen für Rekultivierung beobachten wir fortlaufend und dieses wird regelmäßig im Wirtschaftsausschuss ausführlich behandelt. Neuigkeiten werden über unseren Rundschreibendienst kommuniziert.

Immer wieder begegnen uns die Forderungen nach Einführung von Rohstoffabgaben und Ausweitung des Wassercent. Unsere Branche wäre massiv von einer Rohstoffabgabe betroffen, da wir nicht nur in

Konkurrenz zu Unternehmen aus anderen Bundesländern stehen, die solchen Abgaben nicht unterliegen, sondern auch in internationaler Konkurrenz. Eine Rohstoffabgabe würde einen enormen Wettbewerbsnachteil für unsere Mitgliedsfirmen bedeuten. Wir halten eine solche Abgabe außerdem für rechtswidrig. Auch eine Lenkungswirkung bei der Ressourcennutzung sehen wir nicht, da bereits jetzt so viel Recyclingmaterial wie möglich in den Produkten unserer Abnehmerindustrien eingesetzt werden.

Der BKRI hat sich in der Corona-Krise über die Landesvereinigungen der Unternehmensverbände in die Vorbereitungen der Krisenmaßnahmen und Finanzpakete einbringen können. Zudem haben wir regelmäßig über finanzielle Hilfestellungen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen berichtet.



BERATUNG, KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1. Beratung und aktuelle Informationen

Wie gewohnt wurden die Mitgliedsfirmen im Berichtszeitraum in regelmäßigen Abständen über wichtige Neuigkeiten aus der Branche informiert. Ab März 2020 stand hier die Corona-Krise im Fokus der Informationen. Der BKRI hat hier frühzeitig einen Erfahrungsaustausch über Videokonferenz initiiert.



1.1. BKRI Aktuell/Rundschreiben

Neben dem BKRI Rundschreiben-Dienst stieß erneut unser Newsletter »BKRI Aktuell« auf besonderes Interesse. Hier informieren wir in komprimierter Form regelmäßig über die neuesten Entwicklungen, unter anderem aus den Bereichen Umwelt und Energie, Wirtschaft und Steuern sowie Konjunktur und Statistik.

1.2. Verbandsstatistik

Auch im Berichtszeitraum wurde die monatlich erhobene BKRI Verbandsstatistik von den Mitgliedsfirmen gerne zu Informationszwecken genutzt. Die Statistik ermöglicht einen Vergleich der eigenen Zahlen zu den Gesamtzahlen der Branche pro Monat.

1.3. Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

Für die BKRI Mitgliedsfirmen ist der ökologisch sinnvolle **Transport per Bahn und Schiff** nicht nur besonders wichtig, sondern im Geschäftsalltag selbstverständlich.

Der BKRI führt kontinuierlich Gespräche mit Firmenvertretern der Güterbahn der Deutschen Bahn AG, der DB Cargo. Zweck dieser Gespräche ist es, dauerhaft Verbesserungen bei den Betriebsabläufen zu erzielen. Nach er-

folgreichen Gesprächen in 2018 lud der BKRI im Herbst 2019 erneut zu einem Ton Summit ein. Bei diesem intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch zum Thema Ton (-logistik) waren neben dem BKRI und BKRI Mitgliedsfirmen aus dem Tonsektor auch Vertreter der DB Cargo AG und Delegierte der involvierten italienischen Spediteure beteiligt. Erneut kam dem BKRI eine Vermittlungsfunktion zu.

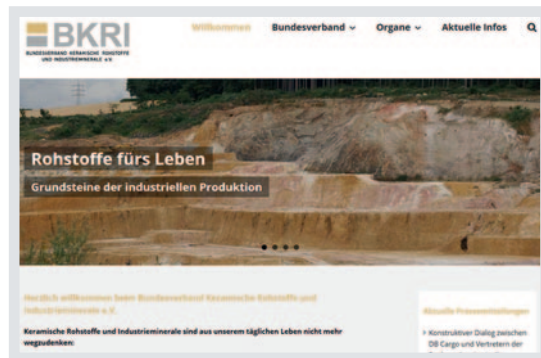
Die DB Cargo präsentierte den Teilnehmern die von ihr seit dem letzten Ton Summit im Herbst 2018 umgesetzten Maßnahmen. Einen Schwerpunkt bildete hierbei das Neukonzept Tontransporte: Seit Anfang September 2019 wurde eine Vielzahl relevanter Maßnahmen zur Stabilisierung der Tontransporte realisiert. Die von der DB Cargo präsentierten sowie bereits umgesetzten Maßnahmen stießen bei den Teilnehmern des Ton Summit auf ein positives Echo. Eine Zielsetzung wird auch weiterhin darin bestehen, Tontransporte nach Italien zu optimieren und mengenmäßig zu steigern.



2. Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren hat sich der BKRI auch im Berichtszeitraum intensiv im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit engagiert. Im Zuge der Corona-Krise nutzen wir unsere moderne IT-Infrastruktur, um Telefon- und Videokonferenzen durchzuführen. So können wir unseren Service in gewohnter Art und Weise auch weiterhin anbieten.

Einen wichtigen Beitrag zur Kommunikation mit der Öffentlichkeit leisten die in regelmäßigen Abständen veröffentlichten, informativen Pressemitteilungen auf der BKRI Homepage. Auch im vergangenen Geschäftsjahr zeigte sich das Interesse der Öffentlichkeit an BKRI Themen auch darin, dass die BKRI Homepage nach wie vor (inter-)national hohe Zugriffszahlen aufweist.



Für die AG Westerwald-Ton betreibt der BKRI sehr erfolgreich eine Facebook Seite mit mehreren Tausend Zugriffen.



Unser Dachverband bbs hat im Berichtszeitraum einen neuen Branchenfilm veröffentlicht.

Sehr erfreulich ist, dass der neue Film des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe (MIRO) »1 Kilo Steine pro Stunde« den Deutschen Wirtschaftsfilmpreis gewinnen konnte. Wir gratulieren dem MIRO zu dieser tollen Auszeichnung! Beide Filme können über unsere Homepage abgerufen werden.



2.1. European Minerals Day (Europäischer Rohstofftag) 2019



Alle zwei Jahre findet der European Minerals Day (Europäischer Rohstofftag) statt. Zielsetzung hierbei ist es, der interessierten Öffentlichkeit Einblicke in die Welt der Rohstoffe zu vermitteln und dadurch auch das positive Image der heimischen Rohstoffindustrie zu fördern.

Veranstaltungen bei BKRI Mitgliedsfirmen

Der BKRI und seine Mitgliedsfirmen beteiligten sich am European Minerals Day 2019 mit einer Vielzahl interessanter Veranstaltungen: Das abwechslungsreiche Spektrum reichte hierbei von Werksführungen über spezielle Aktionen für Kinder bis hin zum Tag der offenen Tür.

Veranstaltung im Tonbergbaumuseum

Eine gemeinsame Abschlussveranstaltung zum European Minerals Day 2019 führten **BKRI, Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. und Tonbergbaumuseum Westerwald** durch.

Insbesondere die präsentierten Neuigkeiten aus dem Tonbergbaumuseum und vom Tonbergbauverein weckten hierbei das Interesse der zahlreichen Besucher. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Führung der Besucher durch das Areal des Tonbergbaumuseums.

Der Erfahrungsaustausch zwischen Vertretern von BKRI Mitgliedsfirmen, dem Tonbergbaumuseum Westerwald und weiteren geladenen Gästen stieß bei den Besuchern auf eine durchweg positive Resonanz.

2.2. 25 Jahre Artenschutzprojekt Amphibien – Ministerin Höfken besuchte Tonbergbau

Der BKRI und seine Mitgliedsfirmen praktizieren seit 25 Jahren erfolgreichen Naturschutz, in enger Zusammenarbeit mit den Genehmigungs- und Naturschutzbehörden.

Mit der Veranstaltung »25 Jahre Artenschutzprojekt Amphibien« wurde dieses Jubiläum in der ehemaligen Tongrube »Ludwig Hirsch« gefeiert. Unter dem Motto »sich gemeinsam für den Schutz und den Erhalt der Artenvielfalt einsetzen« wurde vermittelt, dass Rohstoffabbau und Naturschutz im Einklang miteinander betrieben werden. Durch den Tonabbau entstehen dynamische Lebensräume für Pionierarten wie die Gelbbauchunke und den Kammmolch.

Ein prominenter Gast der Veranstaltung war Ulrike Höfken, Ministerin für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz. Höfken lobte in ihrer Ansprache das Engagement der Tonbergbauunternehmen. Der Schutz der Artenvielfalt liege nicht nur ihr, sondern auch den betreffenden Firmen ganz besonders am Herzen.

Wo kommen welche Amphibien vor? Praxisnahe Führungen durch die Artenschutzmaßnahme rundeten das informative Programm ab. Gezeigt wurde vor allem, welche Amphibien in und um Tongruben existieren. Denn diese seltenen Arten kommen ausschließlich in Tongruben vor, und zwar deshalb, weil hier ein Abbau betrieben wird.





EUROPEAN MINERALS DAY 2019



25 JAHRE ARTENSCHUTZ

2.3. Unterstützung des Keramikmuseums Westerwald: Sponsoring »Tonkasten« durch die Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.

BKRI und Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. haben bereits mehrfach das Keramikmuseum Westerwald unterstützt.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir zu einer neuen Attraktion des Keramikmuseums beigetragen: Hierbei handelt es sich um einen Kasten, der es sozusagen »in sich« hat: In dem Kasten befindet sich ein Stück des Rohstoffes Ton, den die Besucher anfassen und kneten können. Hinter dem »Tonkasten« steckt die

Idee, den Museumsbesuchern den Rohstoff Ton näher zu bringen.

Die Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. und der BKRI hoffen, dass das neue Ausstellungsstück einen kleinen Beitrag zur »Werbung für den Tonabbau« im Westerwald leisten wird.



2.4. Projekt Tonkisten

Das von der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. initiierte und vom BKRI in Zusammenarbeit mit Lehrpersonal und externen Dienstleistern mit viel Engagement betriebene Projekt Tonkisten für Schulen wurde auch im vergangenen Jahr erfolgreich fortgesetzt.

Zielsetzung hierbei ist es, insbesondere Grundschulern aus dem Westerwald das Thema Ton und seine Einsatzgebiete anschaulich zu vermitteln.

Auch im Berichtszeitraum haben sich BKRI Mitgliedsfirmen gerne dazu bereit erklärt, beispielsweise ausgewählte Schulen mit Tonkisten zu unterstützen.

Ein aktuelles Beispiel ist die Übergabe einer Tonkiste an das Familienferiendorf in Hübingen.



2.5. BKRI Jahrestagung 2019 in Karlsruhe

Wie bereits in den Vorjahren nutzten die Teilnehmer die Jahrestagung für einen Austausch von Informationen und Erfahrungen der Branche.

In dem sich an die Mitgliederversammlung anschließenden Vortragsprogramm standen folgende Themen im Mittelpunkt:

- Mit Bildanalysesystemen Daten über die Chemie und Mineralogie von Materialien in Echtzeit ermitteln.
- Überlegungen zur Anpassung der bestehenden bundesdeutschen Rohstoffstrategie.



2.6. Neue Broschüre der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)

Die **Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)** in Hannover hat eine neue Broschüre mit dem Titel »**Spezialtone und -sande in Deutschland**« veröffentlicht. Da bisher eine übersichtliche und vor allem aktuelle Zusammenfassung darüber fehlte, welche Arten von Industriemineralen wo in Deutschland gewonnen werden und wozu Industriemineralen eigentlich genutzt werden, veröffentlicht die BGR seit Beginn des Jahres 2016 in unregelmäßigen Abständen in ihrer Reihe »Industriemineralien in Deutschland« umfangreiche Broschüren zu einzelnen Industriemineralen bzw. Industriemineralgruppen mit dem Ziel, deren Bedeutung für den Industriestandort Deutschland darzustellen.



2.7. Gemeinsame Sitzung der BKRI Fachausschüsse: Exkursion zur halboffenen Weidelandschaft »Schmidtenhöhe«

Die gemeinsame Sitzung des technischen Ausschusses und des Wirtschaftsausschusses des BKRI fand diesmal auf dem Gelände der Schmidtenhöhe Koblenz statt.

Themenschwerpunkte waren neben neuen Ansätzen aus dem Forschungssektor die aktuellen energiepolitischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Branche. Anschließend gab es eine Planwagenfahrt durch das Beweidungsprojekt Schmidtenhöhe des NABU sowie eine Besichtigung des Tontagebaus Schmidtenhöhe der Stephan Schmidt KG, mit einem der größten Gelbbauchunkenvorkommen in Rheinland-Pfalz.

Bis 1992 nutzten vor allem Panzerbataillone den Truppenübungsplatz auf der rechtsrheinischen Schmidtenhöhe und schufen ein ebenso vielfältiges wie artenreiches Areal. Sie haben dem Naturschutz ein reiches Erbe hinterlassen. Heute gehört die Schmidtenhöhe zum europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000. Amphibien wie Gelbbauchunke, Kammmolch oder Laubfrosch fühlen sich hier ebenso wohl wie zahlreiche Pflanzen- und Vogelarten.



DIE BKRI AUSSCHÜSSE

Ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit vollzieht sich in unseren Arbeitsausschüssen. Technischer Ausschuss und Wirtschaftsausschuss erörtern regelmäßig aktuelle Themen auf praxisbezogene Art und verbinden ihre Tätigkeiten mit Betriebsbesichtigungen. Es werden Erfahrungen ausgetauscht sowie Konzepte entwickelt und realisiert.

Der Technische Ausschuss behandelt z.B. Fragen der Rohstoffsicherung, der Gewinnungstechnik, der Aufbereitung von Rohstoffen, der Qualitätssicherung, grundlegende Umweltschutzvorgänge, die Quarzfeinstaubproblematik etc..

Themen Wirtschaftsausschuss

Aktuelle Entwicklungen aus dem Steuer- und Handelsrecht

Aktuelle Marktpreisentwicklungen und gesetzliche Neuregelungen im Energiesektor

Im Wirtschaftsausschuss findet ein intensiver Erfahrungsaustausch über die Geschäftslage, steuerrechtliche Problemstellungen und private sowie öffentlich-rechtliche Haftungsfragen, etc. statt. Die wirtschaftsrechtlichen und steuerrechtlichen Neuerungen werden von erfahrenen Praktikern und Experten vorgetragen.

Im Berichtszeitraum konnten die BKRI Ausschüsse wegen der Corona-Krise nur einmal tagen. Es wurden folgende Themen erörtert:

Themen Technischer Ausschuss

Einsatz von hyperspektraler Bildgebung zur Identifikation von Materialunterschieden oder -übereinstimmungen anhand der chemischen Zusammensetzung

Verwendung kalzinierter Tone in Bauprodukten

Aktive Arbeitskreise des BKRI:

AK Arbeitsschutz; AK Bundesverwertungsverordnung / ErsatzbaustoffVO; AK Bundesberggesetz; AK Energiefragen; AK Gewässerschutz; AK Keramische Massen; AK Krisenmanagement; AK Öffentlichkeitsarbeit; AK Prüfverfahren, AK Statistik. Diese Arbeitskreise tagen kurzfristig bei aktuellen Fragestellungen und beziehen sachkundig Position. Von ihrer Arbeit profitieren alle Mitgliedsfirmen.

FORSCHUNG

Die FGK (Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe –Glas/Keramik-GmbH)

Die FGK (Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik – GmbH) ist seit ihrer Gründung im Jahr 1986 ein wichtiger Baustein in der rheinland-pfälzischen Forschungs- und Entwicklungslandschaft. Weit über die Landesgrenzen hinaus beschäftigt sich die FGK GmbH als anwendungsorientierter Forschungs- und Entwicklungspartner unter anderem mit den Fragestellungen rund um Lagerstätten, Rohstoffgewinnung und -charakterisierung, Aufbereitungs- und Verarbeitungstechnologien, Industriemineralien sowie neuen Anwendungsgebieten natürlicher mineralischer Rohstoffe. Die Paarung aus den Kenntnissen über die Grundlagenwissenschaften und der industriellen Praxis machen die FGK GmbH zum kompetenten Ansprechpartner für viele Fragestellungen.

Die FGK GmbH ist mit dem BKRI sowie seinen Mitgliedsunternehmen eng verbunden. Die FGK, als unabhängige Institution, ist Entsandter des BKRI in Normungsausschüssen des DIN, Berlin, und ist Ansprechpartner in Fragen rund um die Charakterisierung keramischer Rohstoffe, Bewertung von Rohstofffragen aus dem Tagebau (z.B. tontrübe Wässer) sowie gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Quarzfeinstaub etc.).

Basierend auf den Erkenntnissen zur Optimierung der Schnittstelle zwischen den Rohstofflieferanten und der rohstoffverarbeitenden keramischen Industrie werden Maßnahmen ergriffen, die die Reproduzierbarkeit und die Präzision der Messverfahren steigern und somit zu einer erhöhten Prozessstabilität in der keramischen Prozesstechnologie beitragen.



Kontakt:

Dr. Christoph Piribauer

christoph.piribauer@fgk-keramik.de



Aktuelle rohstoffrelevante Arbeiten am Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe Glas/Keramik – GmbH

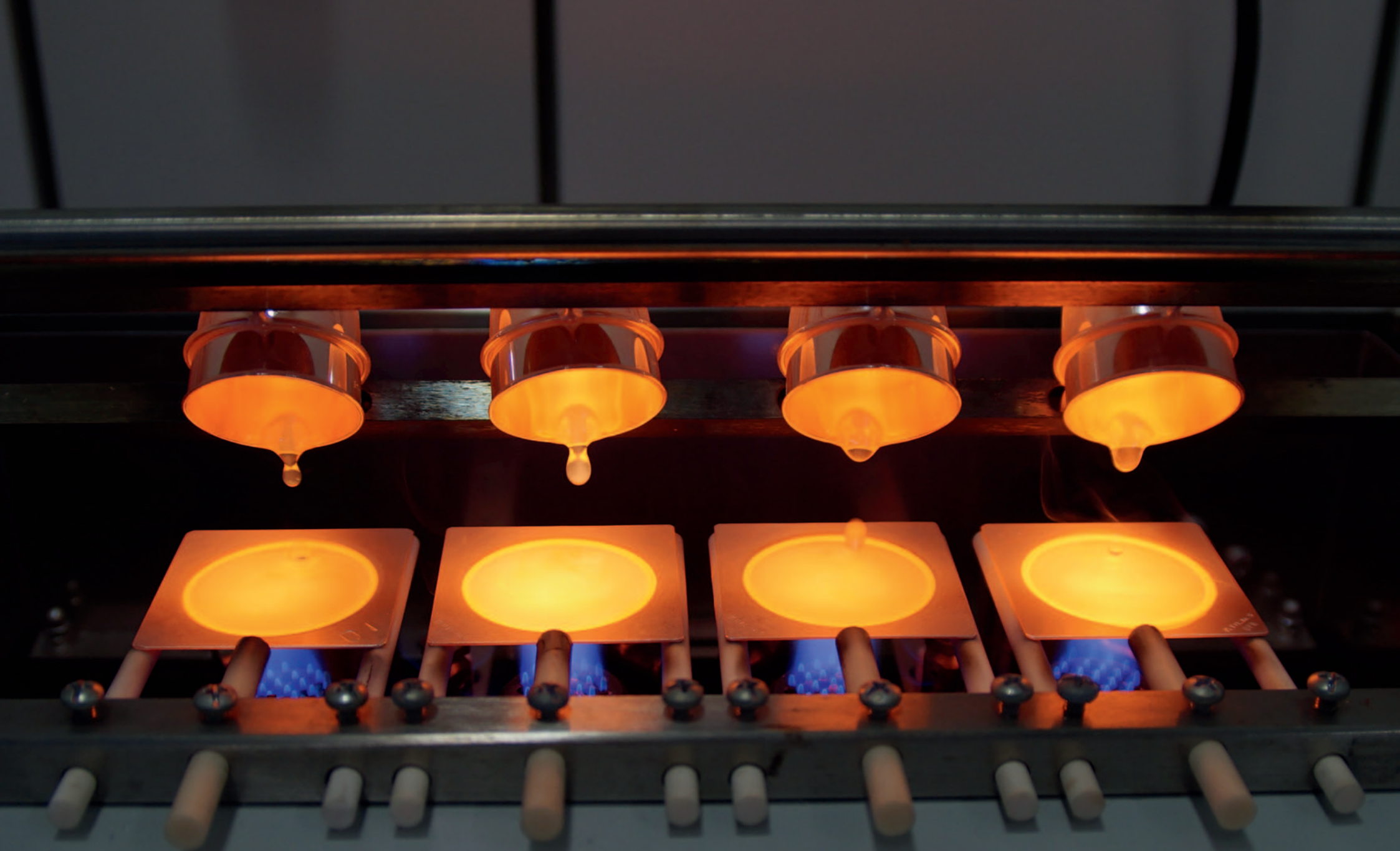
Alternative Anwendungen keramischer Rohstoffe

Bestimmung der Wechselwirkungsmechanismen mineralischer Oberflächen in unterschiedlichen Medien

Umweltrelevante Fragestellungen, z.B. Trübungsanalysen an mineralischen Suspensionen

Verwertung mineralischer Reststoffe

Validierung keramischer Rohstoffe



RFA PROBENVORBEREITUNG IM SCHMELZTIEGEL



DER BKRI

Der **Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineral e.V. (BKRI)** vertritt die fachlichen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitgliedsfirmen. Dies sind Unternehmen, die feuerfeste und keramische Rohstoffe und Industriemineralien gewinnen oder verarbeiten. Diese Interessenvertretung findet sowohl auf europäischer als auch auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene statt.

Zu den keramischen Rohstoffen und Industriemineralen, die unser Verband vertritt, gehören die Rohstoffe Bentonit, Feldspat, Kaolin, Kiesel-erde, Klebsand, Quarzit, Quarzsand und Spezialton. Diese hochwertigen Rohstoffe sind für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes von großer Bedeutung. Von morgens bis abends ist jeder Mensch von **Produkten und Erzeugnissen** umgeben, die keramische Rohstoffe und Industriemineralien enthalten: Neben Keramik und Feinkeramik (Fliesen, Sanitärprodukte, Mauer- und Dachziegel) werden unsere Rohstoffe in der Feuerfest-, Gießerei- und Stahlindustrie sowie in Düngemitteln verwendet. Industriemineralien werden als Füllstoffe in der Papierindustrie, in der chemischen, kosmetischen und pharmazeutischen Industrie, bei Farben, Lacken sowie in der Umwelttechnik und der Automobilindustrie eingesetzt.

Ziel des BKRI ist die langfristige Gewährleistung und Verbesserung der Rahmenbedingungen

unserer Mitgliedsfirmen in einer Zeit des raschen politischen und wirtschaftlichen Wandels.

Hauptanliegen ist es, heimische Lagerstätten für die Rohstoffgewinnung dauerhaft zu sichern, konkrete Abbauvorhaben durchzusetzen und zu erweitern. Hierbei versteht sich der BKRI als Bindeglied zwischen seinen Mitgliedern, betroffenen Institutionen und Bürgern.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind:

- wirtschaftspolitische Vertretung,
- fachliche Beratung,
- Rohstoffsicherung auf allen Planungsebenen,
- Bergrecht - Begleitung von Abbauvorhaben,
- Umweltschutz und Umweltrecht,
- deutsche und europäische Gesetzgebung,
- Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung,
- Energiethemen und Ressourceneffizienz,
- Ausbildungsfragen,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Wir informieren unsere Mitgliedsfirmen regelmäßig durch aktuelle **Rundschreiben** und **Vortragsveranstaltungen**. In unseren Ausschüssen und Arbeitskreisen diskutieren wir aktuelle Problemstellungen und erarbeiten Stellungnahmen und Branchenpositionen. Unsere **Jahrestagung** ist stets sehr gut besucht und der Treffpunkt der Branche.

Wirtschaftliche Entwicklung, sozialer Fortschritt und Umweltschutz sind die drei Grundlagen für sämtliche Aktivitäten unserer Branche. Es ist im Interesse der Industrie, dass unsere Aktivitäten im Einklang mit diesen drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung stehen. Als mittelständisch geprägte Industrie bekennen wir uns zum Standort Deutschland und einer effizienten heimischen Rohstoffförderung und -nutzung!

Seit 2017 sind wir Teil der



UNTERNEHMERVERBÄNDE
STEINE | ERDEN | KERAMIK

Diese Verbändekooperation vertritt mehr als 200 Unternehmen mit über 15.000 Beschäftigten in Deutschland.

www.steine-erden-keramik.de

BKRI VERSANDSTATISTIK 2019

Tonversand Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	4.342.643	4.455.934	+2,61	

Veredelte Tone Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	402.979	420.097	+4,25	

Schamotte Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	93.630	83.980	-10,31	

Tonversand	nach Ländern				
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	Ant. %	
Deutschland	2.454.300	2.589.969	+5,53	58,1	
Benelux und Frankreich	726.692	761.284	+4,76	17,1	
Italien / Rest Europa / Welt	1.161.651	1.104.681	-4,90	24,8	
Gesamt	4.342.643	4.455.934	+2,61	100,0	

(Versandzahlen in Tonnen)

UNSER NETZWERK

EUROPA



DEUTSCHLAND



BDI

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

bbs die baustoffindustrie

Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V.

VRB

Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V.



UNTERNEHMERVERBÄNDE
STEINE | ERDEN | KERAMIK



RHEINISCHER
UNTERNEHMERVERBAND
STEINE UND ERDEN
e.V.



ARBEITGEBERVERBAND
STEINE UND ERDEN
HESSEN THÜRINGEN e.V.



VERBAND
BAUSTOFFE UND
DIENSTLEISTUNGEN

BKRI

BUNDESVERBAND KERAMISCHE ROHSTOFFE
UND INDUSTRIEMINERALE e.V.



Forschungsinstitut für
Anorganische Werkstoffe
-Glas/Keramik- GmbH



Deutsche Keramische
Gesellschaft e.V.



VEREINIGUNG DER HESSISCHEN
UNTERNEHMERVERBÄNDE E.V.

BKRI Arbeitsausschüsse:

Technischer Ausschuss
Wirtschaftsausschuss

BKRI Arbeitskreise:

AK Bundesberggesetz
AK Bundesverwertungsverordnung/
Ersatzbaustoffverordnung
AK Energiefragen
AK Gewässerschutz

AK Keramische Massen
AK Krisenmanagement
AK Öffentlichkeitsarbeit
AK Prüfverfahren/DIN Normen
AK Statistik

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG 2019 / 2020

Vorsitzender

Dr. Hendrik Huppert (Saarfeldspatwerke H. Huppert GmbH & Co. KG)

stellvertr. Vorsitzender

Guido Faber (Faber Lohrheim GmbH)

Vorstand

Dr. Manfred Braun (H. J. Braun Tonbergbau GmbH)

Ton Nordrhein-Westfalen

Michael Büchter (Büchter Schiefertone GmbH & Co. KG)

Ton Niedersachsen

Hartmut Goerg (Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG)

Ton Westerwald

Christian Gottfried (Adolf Gottfried Tonwerke GmbH)

Arge Bayer. Roh Tongruben e.V.

Dr. Otto Hieber (Quarzwerte GmbH, AKW)

Fachgebiet Industriemineralien

Michael Klaas (Sibelco Deutschland GmbH)

Ton Pfalz, Ton Westerwald

Wolfgang Mannheim

(KTS Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

Ton Mittelrhein-Eifel

Helmut Müller (Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG)

Ton Westerwald

Stephan Schmidt (Stephan Schmidt KG)

Ton Sachsen, Ton Hessen

Michael P. Wiessler (EKW GmbH)

Fachgebiet Klebsand

Ausschüsse

Technischer Ausschuss

Vorsitz **Werner Heuser** (Stephan Schmidt KG)

Stellvertreter **Dr. Withold Groborz** (Sibelco Deutschland GmbH)

Wirtschaftsausschuss

Vorsitz **Wolfgang Mannheim**

(KTS Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

Stellvertreter **Arndt N. Loh**, (Theodor Stephan KG GmbH & Co. KG)

Geschäftsführung

Dr. Matthias Schlotmann

Verbandsbüro

Engenser Landstraße 44

56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450

Telefax (02631) 95 35 970

Email: sekretariat@bvkr.de

Internet:

www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

Bildquellen: BKRI, Sibelco Deutschland GmbH, Stephan Schmidt KG, Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG, Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe -Glas/Keramik- GmbH, Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord), IMA-Europe AISBL, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG, eL_tommo/Wikipedia, fotolia.com, pixabay, iStockphoto.com,

Titelbilder: Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e. V., Bernd Dillmann, iStockphoto.com

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e. V. (BKRI)

Engenser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450
Telefax (02631) 95 35 970
E-Mail: sekretariat@bvkr.de
www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Matthias Schlotmann
Geschäftsführer

Redaktionschluss: 17. April 2020

